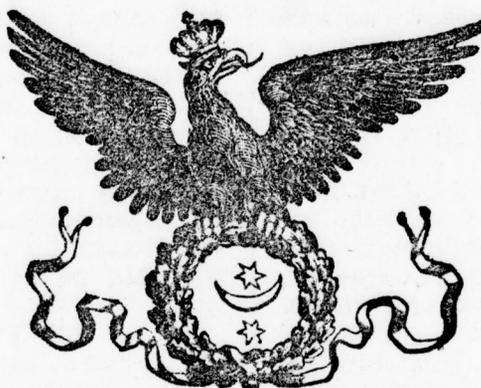


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von P. Richter,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 155.

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 225.

Halle, Mittwoch den 25 September

1844.

Hierzu eine Beilage

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. September 1844.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

## Deutschland.

Halle, d. 24. September. Den Festlichkeiten, mit welchen Ihre Majestäten der König und die Königin am Tage Ihres Einzuges in Merseburg von Seiten der Stadt empfangen wurden, folgte am vorgestrigen Abend die Feier, welche die Ritterschaft der Provinz Sachsen dem verehrten Herrscherpaare darbrachte. Das Drangeriehaus im Schloßgarten und eine vor demselben erbaute, eben so geschmackvoll als reich decorirte, Halle boten die Räume zu einem Ballfest und Souper dar, welchem Ihre Majestäten, sowie die übrigen in Merseburg anwesenden fürstlichen Personen und andere zahlreich geladene Gäste beiwohnten.

Die große Parade, welche die diesjährigen Herbstübungen des vierten Armeekorps, an welchen auch ein Linienbataillon und die zwei Scharfschützen-Kompagnien des Sachsen-Weimarschen Militärs Theil genommen, schließen sollte, fand gestern Morgen in der nächsten Umgebung von Halle zwischen der Merseburger und Leipziger Chaussee statt. Die Truppen, unter dem Befehle des commandirenden Generals, Sr. Königl. Hohelth des Prinzen Karl, standen in vollständigem Paradeanzug in Helmen und Waffenröcken in 2 Treffen nach der Merseburger Chaussee zu mit der Front aufgestellt, vor welche acht Bataillons Landwehr-Infanterie und drei Eskadrons Landwehr-Kavallerie gezogen waren, um dort die Fahnen und Standarten, welche die Huld des Königs ihnen verleihen hatte, in Empfang zu nehmen. Der festliche Akt erfolgte, als

Sr. Majestät, umgeben von glänzender militärischer Begleitung, um 9 Uhr auf dem Exercierplatze erschien und dort zunächst die schönen Feldzeichen, welche bereits vorgestern auf dem Schlosse zu Merseburg die übliche Weihe empfangen hatten, übergab, worauf die Artillerie des Armeekorps Salven feuerte. Nachdem die gedachten Landwehr-Bataillons und Eskadrons wieder in ihre Stellen eingerückt waren, ritt der König unter dem klingenden Spiele der Truppen die Fronten hinunter und ließ sodann das Armeekorps und die Sachsen-Weimarsche Abtheilung vor sich defiliren; das erste Mal in Kompagnie-Fronten und demnächst in Regiments-Kolonnen und die Kavallerie und reitende Artillerie im Trabe. Das Magdeburgische Garde-Landwehr-Bataillon marschirte jedes Mal an der Spitze; die Weimarsche Abtheilung und das 8. Kürassier-Regiment wurden von dem Chef des letzteren, Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzoge von Sachsen-Weimar, das 10. Husaren-Regiment von dessen Chef, dem Herzoge von Braunschweig-Hoheit, vorgeführt. Sr. Majestät verließ, unter Ausrufungen der vollkommensten Zufriedenheit über die Haltung und Ausbildung der Truppen, mit Ihrer Majestät der Königin, welche dem schönen militärischen Schauspiel belgewohnt hatte, den Platz, auf welchem eine zahllose Zuschauermenge in Wagen, zu Ross und zu Fuß versammelt war.

Auf dem Bahnhofe, nach welchem sich Ihre Majestäten mit Ihrer Begleitung demnächst begaben, war von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Karl ein Dejeuner veranstaltet, zu welchem

auch die Generale, Staatsoffiziere und mehrere Königl. und städtische Behörden gezogen waren. Der erlauch. Festgeber brachte zunächst den Loast auf Ihre Majestäten, den König und die Königin aus, worauf der verehrte Herrscher dem „schönen“ vierten Armeekorps und seinem Kommandirenden ein Hoch widmete. Gegen zwei Uhr erhob sich Sr. Majestät, um mit der Königin und dem Prinzen von Preußen die Rückreise auf der Eisenbahn anzutreten, nachdem das hohe Herrscherpaar eine volle Woche die Provinz Sachsen mit Ihrer Anwesenheit beglückt und erfreut hatte.

Heute treten die Truppen des Armeekorps ihren Rückmarsch in die Garnisonen und in die Heimath an, wobei namentlich in Bezug auf die in dem nördlichen Theile der Provinz wohnenden Wehrmänner die Dampfkraft auf Schienen- und Wasserwege zu einem willkommenen Beförderungsmittel dienen wird. Das Landwehr-Bataillon von Stendal, welches heute früh von Halle mit der Eisenbahn nach Magdeburg abgeht und sogleich auf einem Dampfboot nach Tangermünde eingeschifft wird, erreicht z. B. noch heute Abend nach einem kurzen Marsche von letztem Orte aus die Stadt Stendal.

Was das Dichtervort Gustav Schwab's sagt:

„Wenn nun achttausend Mann auf einem Sitz  
„Hinrollen, wie der Donner hinterm Blitz,  
„Von Potsdam gen Berlin mit Spiel und Fahnen“,

das wird sich auch hier, wenn auch in anderer Deutlichkeit, schön erfüllen; und gewiß nur das freudigste Gefühl kann es bei jedem Bewohner des preussischen Staates erregen, wenn er wahrnimmt, wie die Künste eines friedlichen und gewerblichen Lebens, das jetzt in der Hauptstadt einen so mächtigen Triumph feiert, mit der Ausübung eines andern Berufes, von dessen Erfüllung die Größe und Selbstständigkeit des Vaterlandes vorzugsweise mitbedingt ist, zu gegenseitiger Förderung sich verbinden.

Möge es in Preußen immer so sein, und möge der erhabene Ruf, welcher von den Lippen seines Königs tönte, der Ruf „Vorwärts“, überall im Vaterlande in den Künsten des Krieges und des Friedens und in den höchsten Beziehungen, die der menschliche Geist und das menschliche Leben kennt, seine Verwirklichung und Geltung erlangen!

### Frankreich.

Paris, d. 19. Sept. Man kennt jetzt die Bedingungen des Friedens mit Marokko. Der Hauptpunkt ist, daß durch einen Artikel des Vertrags Abd-el-Kader außer dem Gesetz erklärt wird; fällt er den Marokkanern in die Hände, so wird er vorläufig internirt, bis sich die beiden Regierungen verständigt haben über Maßregeln zur Sicherung der Ruhe Algeriens. Eine zweite Bedingung ist, daß die marokkanischen Chiefs, welche den Frieden verletzt haben, zur Strafe gezogen werden. Die Grenzen zwischen Algerien und Marokko bleiben, wie sie zur Zeit der türkischen Herrschaft in Algier waren.

Durch Ordonnanz vom 18. September hat der König dem Marschall Bugeaud den Titel „Herzog von Nisy“ ertheilt. Ferner ist durch Ordonnanz vom 18. auf Bericht vom Marineminister der Prinz von Joinville zum Rang eines Viceadmirals erhoben worden. Die Herren v. Glücksberg und v. Nyon sind zu Offizieren der Ehrenlegion ernannt worden.

Admiral de Moges, der die französische Eskadre auf der westindischen Station (bei Hayti) kommandirte, ist hier angekommen.

Der Herzog von Amale (geb. am 16. Jan. 1822) wird sich mit der Prinzessin Caroline von Neapel (geb. am 26. April 1822), einer Tochter des Prinzen Leopold von Salerno, vermählen. Der französische Botschafter zu Neapel, Herzog von Monte-

bello, hat bereits im Namen seines Hofes um die Hand der Prinzessin für den Herzog von Amale angehalten.

Die Nachrichten aus Stahelti haben aufs Neue Stoff gegeben zur Befehdung des Ministeriums. Das Schiff, welches die Depeschen des Gouverneurs Bruat überbrachte, ist schon am 5. September zu Brest eingelaufen; die Regierung ärgerte mit der Bekanntmachung, weil eben das Abkommen mit England auf dem Punkte war, zu Stande zu kommen. Jetzt wird ihr die Konzession einer Entschädigung für Pritchard um so mehr als unwürdig und Frankreich demüthigend zum politischen Verbrechen angerechnet, als sie dabei gewußt haben müsse, welche blutigen Früchte die Aufregungen des Missionär-Konfuls getragen haben. Sämmtliche Oppositionsjournale lassen sich in diesem Sinne aus.

### Großbritannien und Irland.

London, vom 15. Sept. Nachrichten aus Schottland melden, daß Ihre Majestät mindestens 3 Wochen in Blair Atholl, Schloß zu bleiben beabsichtigt, wo es ihr äußerst gut gefällt. Es ist ein Ort der köstlichsten Zurückgezogenheit und zeichnet sich durch seine ausgesuchten Naturschönheiten inmitten der Schottischen Naturwunder aus. Athollhouse ist übrigens ein sehr einfaches Gebäude und ist nicht durch architektonische Schönheit ausgezeichnet. Indessen ist es sehr bequem eingerichtet und Lord Glenlyon ließ Arbeiter von London kommen, um das Innere in einen der Königin würdigen Zustand zu versetzen. Es liegt wundervoll in der Mitte eines Thales, das von allen Seiten von hohen Hügeln umschlossen ist. Diese Hügel sind theils mit Kiefern bewachsen, theils mit reichen Wiesen, andere sind öde und weiß, so daß der Gegensatz der Umgebung eine um so reizendere Aussicht gewährt. Lord Aberdeen und Lord Liverpool werden vorläufig dort bleiben, sonst ist das Gefolge der Königin sehr gering, da dieselbe dort fern vom Hofstreiben ganz allein ihren häuslichen Freuden leben will. Prinz Albert geht täglich auf die Jagd, welche in den reichen Waldungen sehr ergiebig ist und ihm viel Vergnügen gewährt.

Aus Irland wird noch nichts über die ferneren Operationen O'Connell's gemeldet. Die Festlichkeiten zu Ehren des Agitators beschäftigen noch zu sehr alle Gemüther, als daß man jetzt schon an die bestimmten Wege und Mittel zur Ausführung des in den Umrissen angegebenen Planes denken sollte. Die Beschlüsse der gestrigen Kepeal-Versammlung werden hier morgen erst bekannt werden. Was die Bevölkerung Dublins gegenwärtig vorzugsweise beschäftigt, sind die Anstalten zu einem übermorgen stattfindenden Monaster-Gastmahl, welches die Stadt dem „Befreier“ geben will. O'Connell wird nach dieser Demonstration für acht Tage sich auf seinen Landitz Derrynane Abbey begeben und von hier aus den Einladungen zu den mannigfachen Festlichkeiten in den Provinzen nachkommen. Vor-gestern überreichte ihm eine Deputation der Municipal-Corporation Dublins eine Glückwunsch-Adresse „zu seiner Befreiung aus den Händen der Gerichte.“ Die Regierung hat übrigens noch keine Truppen nach Irland geschickt, wie der Morning Herald zur Widerlegung des vom Globe verbreiteten Gerüchts erklärt.

Die vor einigen Tagen vom Morning Herald gebrachte Nachricht von einem Traktate unter der Garantie der europäischen Großmächte mit Ausschluß Frankreichs, vermöge dessen England den Besitz der Landenge von Suez erlangen soll, ist bis jetzt noch von keinem anderen Journale von Einfluß widergegeben worden, und wird als leeres Gerücht betrachtet.

## Bekanntmachungen.

### Brauerei-Verpachtung.

Die zum 1. April k. J. pachtlos werdende, hiesiger Brau-Commune zustehende Braugerechtigkeith soll wiederum auf sechs Jahre

am 9. October d. J., Vormittags 10 Uhr, an Magistratsstelle meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden, wozu sich ordnungsliebende, cautions- und geschäftsfähige Unternehmer einfinden wollen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, auch sind selbige 8 Tage vorher bei dem unterzeichneten Senator einzusehen.

Preßsch a. d. Elbe,  
den 16. September 1844.

Der Magistrat.  
Selle.  
in v. c. r.

### Holz-Auction.

Sonnabend den 28. d. Mts. werde ich von 9 Uhr Morgens an im Auftrage circa 300 Stück unbehauene Weiden, über 30 Stück Rüstern und Pappeln und einen Leiterwagen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Oberpeissen bei Bernburg verkaufen und wird die Auction am Grasgarten des Hrn. Gutbesitzer Schmaling unterhalb des Dorfes ihren Anfang nehmen.

Bernburg, den 18. September 1844.

Der Regierungs-Advokat  
Dr. Habicht.

### Auktions-Anzeige.

Den 30. October d. J., Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthause zum schwarzen Roß in Raumburg

Zwanzig Stück überzählige noch ganz dienstbrauchbare Postpferde öffentlich verkauft werden.

Raumburg, den 21. Sept. 1844.

Der Königl. Posthalter  
Löffler.

### Edictalladung.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an den Vermögens-Nachlaß des verstorbenen Leinwebermeisters Carl August Heidenreich im diesseitigen Damnhause bei Nicolausrieth (Heimathsbezirk Schaafsdorf) zu haben vermeinen, sie mögen bei hiesigem Justizamt bekannt oder nicht bekannt sein, werden hierdurch aufge-

fordert, binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 26. November d. J.

anberaumten Liquidationstermine bei Strafe des Ausschlusses von der Erbschaftsmasse und bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in vorigen Stand, ihre an dem Heidenreich'schen Nachlaß habenden Forderungen, sie mögen dinglich oder persönlich sein, anzumelden und gehörig zu bescheinigen.

Vorausichtlich ist die Erbmasse zu Deckung aller bevorzugten Forderungen nicht ausreichend.

Aufstedt, den 10. August 1844.  
Großherzogl. S. Justizamt  
dasselbst.

Meinen achtbaren Gönnern und Freunden empfehle ich meine freundliche Weinstube nochmals höflichst, in welcher ich nicht unterlasse, die vorzüglich gute Qualität von Rhein-, Bordeaux- und Cetter-Weinen zu den bekanntesten billigen Preisen zu liefern. Um geneigte Berücksichtigung bittet ergebenst  
Leipzig, im Septbr. 1844.

E. G. Polster,  
jetzt am Markt neben dem Thomasgäßchen rechts.

Im Verlage von G. P. Adersholz in Breslau ist so eben erschienen und bei G. A. Schwetschke und Sohn in Halle und G. Reichardt in Eisleben und Sangerhausen zu haben:

## Das Medicinal-Wesen des Preussischen Staates;

eine systematisch geordnete Sammlung aller auf dasselbe Bezug habenden gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere der in der Gesefsammlung, in den v. Kamk'schen Annalen und in deren Fortsetzungen durch die Ministerialblätter enthaltenen Verordnungen und Reskripte, in ihrem organischen Zusammenhange mit der früheren Gesefgebung dargestellt, unter Benutzung des Archivs des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, von

L. v. Rönne, und Heinrich Simon,  
Kammer- Gerichts-Rathe. Stadtgerichts-Rathe.  
Erster Theil. 53 Vogen gr. 8. Preis 2 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Preussens Medicinalverfassung erreichte bereits im Anfange des vorigen Jahrhunderts eine verhältnißmäßig hohe Stufe und leistet seit ihrer in neuerer Zeit erfolgten Regeneration in allen Zweigen der Staatsarzneikunde Bedeutendes; so weit sich dies aus Gesetzen und Verordnungen entnehmen läßt, giebt dieses Werk hiervon Zeugniß. Der vorliegende erste Band enthält den **allgemeinen Theil** und die **Medicinal-Ordnung**, welchem der zweite und letzte Band, die **Medicinal-Polizei** und die **gerichtliche Medizin**, binnen Kurzem folgen wird, vollständig und systematisch darstellt, aus der historischen Grundlage, auf welcher fortgebaut wurde, entwickelt und kritisch beleuchtet. Es soll insbesondere dieser erste Band versuchen, als Handbuch Ersatz zu geben für die fehlende offizielle Medicinal-Ordnung, und dürfte bei dem anerkannten Werthe des preussischen Medicinalwesens vielleicht selbst für andere Staaten nicht ohne Interesse sein.

Dieses Werk bildet eine Abtheilung der „Verfassung und Verwaltung des Preussischen Staates“, deren bereits erschienenen Bände durch hohes Ministerial-Rescript in den Amtsblättern empfohlen worden sind.

Bei Albert Falckenberg & Co. in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle in G. A. Kummel's Sort.-Buchh.:

## Der falsche Name.

Das Wort eines Laien  
gegen die

sogenannten protestantischen Lichtfreunde,

mit besonderer Berücksichtigung

der König'schen Schrift:

Der rechte Standpunkt etc.

Von

J. F. C. S. Ehrenfried.

Preis 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Diese kleine Schrift zeigt in bündiger Kürze, nicht ohne Witz und angemessene Satyre, mit Hinweisung auf die Irthümer und Widersprüche, daß das „ruhige Wort“ des Herrn Pastor König keinesweges ein solches genannt werden kann, und daß weder die Richtung der protestantischen Lichtfreunde eine wahre protestantische, dem Geiste der Reformation entsprechende ist, noch daß überhaupt in jenen Lichtfreunden das wahre Licht in Christi Sinne leuchtet.

1 Laufbursche wird gesucht  
große Steinstraße Nr. 181.

Alte eiserne Ofenkasten, sowie auch einzelne Platten, Kränze u. dergl., kaufe ich und zahle für dieselben angemessene gute Preise.

Hienrich, Brüderstraße Nr. 220.

Ein Bursche mit guten Zeugnissen versehen, der zur häuslichen Arbeit und mit Pferden umzugehen weiß, findet zum 1. Octbr. ein Unterkommen, Brüderstraße Nr. 222. Eduard Hartig jun.

Mittwoch giebt's frische Pfannkuchen bei Kühne auf der Maille.

Das Abonnement zur Lektüre der Taschenbücher pro 1845 nimmt diese Woche bei uns seinen Anfang.

Wolffsche Leihbibliothek,  
Brüderstraße Nr. 223.

Ein Schirm ist bei der großen Parade gefunden und gegen die Insertionsgebühren abzuholen in der Klausstraße Nr. 889.

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend ist zwischen Teutschenthal und Langenbogen ein Reitsattel gefunden worden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen bei Carl in Hohnstedt.

#### Holz-Versteigerung.

Im Forstrevier Neu-Pouch sollen Mittwoch den 2. October dieses Jahres von Vormittags 9 Uhr an folgende Hölzer meistbietend versteigert werden, als:

60 bis 70 $\frac{1}{4}$  ellige kieferne Scheit-Klaffern,

10 bis 15 $\frac{1}{4}$  ellige dergl. Knippel Klaffern,

90 bis 100 dergl. Stock-Klaffern und 60 bis 70 dergl. Reißig-Schocke,

und wollen sich Kaufliebhaber im Schlage am Lehmreitengenau dazu einfinden.

Neu-Pouch, den 21. September 1844.

Der Förster  
Romanus.

In der Nacht vom 22. zum 23. d. Mts. ist auf dem Wege von Merseburg bis Schkopau ein weißer Federbusch, in einem schwarzmarbirtren Pappfutteral befindlich, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Hallischen Couriers abzuliefern.

Korkholz und alle Arten Korke empfiehlt  
F. A. Hering.

## Literarische Anzeige.

### Novellen-Zeitung.

Ausgewählte

Romane, Novellen, Erzählungen, Reisen, dramatische und poetische Werke.

Mit Nr. 12 des Feuilletons der *Novellen-Zeitung*, welche am 18. September

ausgegeben wird, beginnt und wird regelmäßig in den folgenden Nummern fortgesetzt:

## Bopp und Schwert.

Dramatisches Zeitbild in fünf Akten

von

Karl Gutzkow.

Die Verlagshandlung glaubt die Leser der *Novellen-Zeitung* durch Aufnahme dieses Stückes eines unserer gefeiertsten Bühnendichter um so mehr zu verpflichten, als dasselbe überall, wo es zur Aufführung gekommen, mit dem größten Beifall begrüßt worden ist.

Die bisher erschienenen Nummern der *Novellen-Zeitung* enthalten:

W. Meinhold.

**Die Bernstein-Hege.** In ihrer ursprünglichen, neu-hochdeutschen Gestalt vom Jahre 1826.

Therese (Frau v. Bacheracht).

**Reisefragmente:** I. Bremen. II. Dösnabrück und Münster. III. Düsseldorf.

Alfred de Musset.

**Eine seltene Ehe.** Eine Novelle.

Louis Schneider.

**Legatio dramatica in partibus infidelium.**

Eugene Sue.

**Der ewige Jude.** I. u. II. Band, mit 80 Illustrationen von Karl Hirschard.

(Die Fortsetzung erfolgt stets wenige Tage nach dem Erscheinen des Originals.)

Biographie

von **Eugene Sue** mit dessen Portrait. Eduard von Bülow.

**Die Offenbarung.** Eine Novelle. F. Gerstäcker.

**Sieben Tage auf einem amerikanischen Dampfboot.**

Die *Novellen-Zeitung* erscheint seit dem 1. Juli regelmäßig jeden Mittwoch in Nummern von 8 (dreispaltigen) Folienseiten im Formate der Illustrirten Zeitung. Vierteljährlicher Pränumerationspreis für 13 Nummern 25 Ngr. — 52 Nummern bilden einen Band und geben dem Raume nach den Inhalt von 12—15 Bänden gewöhnlichen Octavformates. — Titel und Inhaltsverzeichnis zu jedem Bande werden unentgeltlich nachgeliefert.

Leipzig, J. J. WEBER.

Bestellungen auf die *Novellen-Zeitung* werden in jeder Buchhandlung angenommen, und Probenummern auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Zwei Pensionaire können vom 1. Oct. d. J. an recht anständig placirt werden, in Nr. 807. an der Marktkirche.

Kalk, den 27. d. in Brachwitz.

Ein großer, fast noch ganz neuer Mahogany-Flügel aus der Fabrik des Herrn Grüneberg steht sofort wegen Abreise des Eigenthümers zu verkaufen, Lucke Nr. 1435.

Beilage

Mittwoch, den 25. September 1844.

## Deutschland.

Merseburg, d. 23. September. Gestern Morgen um 9 Uhr begaben sich Ihre Majestäten unser König und unsere Königin in die Domkirche, um dem Gottesdienst beizuwohnen. Die Predigt wurde von dem Superintendent Frobenius gehalten. Um 11 Uhr begaben sich die Mitglieder der Königl. Regierung, mehrere Oberbürgermeister, die Mitglieder der Ritterschaft, deren Zahl sich noch immer vermehrte, und die Deputirten der hiesigen Stadt in das Ständehaus, um sich Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen vorzustellen. Se. Königl. Hoheit nahmen alle Anwesende, welche mehrere Zimmer füllten, freundlich auf, unterhielten sich mit der Mehrzahl und ließen sich sodann in den Sitzungs-Saal der Stände führen. Mittags um 2 Uhr war bei Sr. Majestät dem König im Schlosse große Tafel, zu welcher ungefähr 250 Personen, worunter sich auch die beiden Vorsteher der hiesigen städtischen Behörden befanden, geladen waren. Nach Aufhebung der Königl. Tafel erfolgte im Schlosse die Weihe der Landwehr-Fahnen. Von den Ständen der Provinz war ein Ball und Souper veranstaltet worden. Ihre Majestäten hatten die Einladung hierzu huldvoll angenommen. Zu diesem Zweck war ein besonderer Saal im Schloßgarten unmittelbar an den Schloßgarten-Salon angebaut worden, welcher mit dem letztern förmlich in Verbindung gesetzt und von dem Berliner Dekorateur Hiltl auf eine prachtvoll-eingeordnete und ausgeschmückt worden war. Außer unsern Königl. Majestäten und den königlichen Prinzen von Preußen, Karl, Friedrich Karl, Adalbert von Preußen, waren unter Andern noch gegenwärtig: der Herzog von Braunschweig, der Erb-Großherzog von Weimar, der Prinz Karl von Baiern, der Herzog Karl von Holstein-Glücksburg, ein Fürst von Neuch, die Grafen von Stolberg, mehrere Minister, die Vorsteher der höchsten Behörden der Provinz, eine große Zahl von Generälen, die Staatsoffiziere und eine Menge andere Offiziere der sämtlichen zum 4. Armeekorps gehörigen und ausländischer Truppen. Auch ein russischer General und einige englische Offiziere waren mit anwesend. Die Behörden der Stadt waren sämtlich eingeladen. Es war in der That eine so glänzende Versammlung von ungefähr 1000 Personen, wie Merseburg sie wohl noch nie gesehen hat. Nachdem der Ball schon begonnen hatte, fand sich auch ungefähr um 9 Uhr der König von Hannover noch ein. Bald nach 10 Uhr war das Souper zu Ende. Ihre Majestäten geruheten, zwischen den Tafeln des Speise-Saals einmal auf und abzugehen, dann sich in den Ball-Saal zu begeben und dort den Ball durch eine Polonaise wiederum zu eröffnen. Ihre Majestäten blieben etwa bis um 11 Uhr gegenwärtig. Das glänzende Fest endigte ungefähr früh 2 Uhr. Am Abend dieses Tages war die ganze Stadt wiederum auf das Glänzendste erleuchtet. Am 23. früh um 8 Uhr verließen Ihre Majestäten unsere Stadt. Der Regierungs-Präsident von Krosigk und die Vorsteher der städtischen Behörden waren bei der Abreise gegenwärtig. Seine Majestät waren sehr huldvoll, und Ihre Majestät geruheten sich in der anerkennendsten und freundlichsten Weise über den herzlichen und freudigen

Empfang Seitens unsrer Stadt gegen die Vorsteher der städtischen Behörden nochmals auszusprechen. Die überall rege Freude wurde auch nicht in der geringsten Art getrübt. Es waren wahrhafte Festtage, die unsrer Stadt zu Theil wurden; und wenn sie auch vergangen sind, der Eindruck, welchen sie auf Alle gemacht haben, wird gewiß nimmer verlöschen.

Berlin, d. 23. Sept. Se. Excellenz der Erb-Land-Hofmeister im Herzogthum Schlesien, Kammerherr Graf von Schaffgotsch, ist nach Warmbrunn, und Se. Excellenz der kaiserl. österreichische Feldmarschall-Lieutenant und Oberst-Hofmeister, Graf von Morzin, nach Wien von hier abgereist.

Die Nachener Zeitung vom 29. Juni d. J. theilt in einem auch in Nr. 15 des Berliner Gewerbe-, Industrie- und Handelsblattes vom 28. August d. J. abgedruckten Artikel ihren Lesern die Nachricht mit, daß die Seehandlung, um brodlosen Personen Nahrung zu verschaffen, einige bedeutende Tuch-Fabriken anlegen wolle. Sie meldet ferner in ihrem Blatte vom 8. Juli d. J., daß in Berlin das Gerücht gehe, daß vom Rheine aus eine Petition der Tuch-Fabrikanten gegen diese angeblich von der Seehandlung beabsichtigten Anlagen bezweckt werde. Da eine solche Petition in den Hauptsitzen der rheinischen Tuch-Fabrikation in Folge dieser indirekten Aufforderung wirklich zu Stande gekommen ist, so sehen wir uns, um ähnlichen Machinationen vorzubeugen, zu der Erklärung veranlaßt, daß die Seehandlung, wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen, niemals beabsichtigt hat, Tuch-Fabriken zu errichten, und daß sie den gegen eine derartige Unternehmung im Interesse der Privat-Industrie sprechenden Gründen ihre volle Anerkennung widerfahren läßt. Jene Nachricht ist offenbar von Uebelwollenden erfunden und verbreitet worden, um die öffentliche Meinung über die Wirksamkeit des Seehandl.-Instituts ferner irre zu leiten und die Gewerbetreibenden gegen dasselbe aufzuregen. (N. Pr. Z.)

Der Königsberger Allgem. Zeitung schreibt man unterm 14. September aus Schwetz: Die Zerstörungen in unsrer Stadt sind zwar nicht so bedeutend, als anfangs zu fürchten war, aber doch immer sehr beklagenswerth. Von den zweihundert und einigen Häusern der Stadt sind nur 11 ganz unbeschädigt geblieben. Fünf sind durchaus reparaturunfähig geworden, und 50 bedürfen größerer oder geringerer Ausbesserungen, um nur bis zum Winter wieder bewohnbar zu werden.

## Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 11. Sept. Die Privatmatten Wucitsch und Petroniewitsch sind in Belgrad eingetroffen und mit unsäglichen Beifalls-Bezeugungen, worin eine Menge Privaten mit dem türkischen Pascha und der Serbischen Regierung wetteiferten, empfangen worden. Das Geläute der Glocken und Kanonendonner von mehreren Punkten verkündeten bei Tage weithin dieses gefeierte Ereigniß, während Nachts am Bradtschar, dem Havalla-Berg und andern hervorragenden Orten Freudenfeuer aufloderten, wozu einzelne Serben dem Stoff in ungeheuern Massen auf eigene Kosten beigetragen hatten.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. Sept.

Fonds.	Bf.	Pr. Cour.		Actien.	Bf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	100 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	100 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	Berl. Potsd.	5	169 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	168 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Preuß. Engl.	4	—	—	do. do. P. Dbl.	4	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	
Oblig. 30.	4	—	—	Magd. Leipz.	—	—	186	
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Seehandl.	—	—	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Berl. Anhalt.	—	—	150 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Rur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	103	—	
Schldsch.	3 1/2	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Düss. Elberf.	5	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Berl. St. Dbl.	3 1/2	100 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. P. Dbl.	4	98	—	
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	Rheinische	5	79 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Wstpr. Pfrbr.	3 1/2	100 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	99 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	do. do. P. Dbl.	4	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	
Größ. Pof. do.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. v. St. gar.	3 1/2	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
do. do.	3 1/2	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Berl. Frankf.	5	—	143	
Dstpr. Pfrbr.	3 1/2	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. P. Dbl.	4	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Pomm. do.	3 1/2	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Oberschles.	4	115 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	114 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
S. u. Nm. do.	3 1/2	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	do. L. B. v. eing.	—	109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	108 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Schles. v. do.	3 1/2	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	B. Steit. L. A.	—	120	—	
Gold al marc.	—	—	—	do. do. L. B.	—	120	—	
Friedrichs' or.	—	13 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Magd. Sibst.	4	112	111	
And. Goldm.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	11 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	11 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	do. do. P. Dbl.	4	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	
Disconto.	—	3	4	Bonn Köln.	4	—	131	

Leipzig, d. 23. Sept.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.			R. Pr. St. Schuldsch.		
Kassensch. à 3% im			à 3 1/2 % in Pr. St.		
14 1/2 F.			pr. 100	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
von 1000 u. 500 F.	96	—	Hamb. Feuerf.-Antl.		
kleinere	—	100	à 3 1/2 % (300 M.)		
R. S. Kamm.-Cred.			Wco. = 150 F.	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Kassensch. à 2% im			R. K. Destr. Metall.		
20 fl. F.			pr. 150 fl. Conv.		
v. 500, 200 u. 50 F.	—	—	à 5% lauf. Zinsen	116	—
R. S. Landrentenbr.			à 4% à 103% im		105
à 3 1/2 % i. 14 1/2 F.			à 3% 14 F.	80 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
v. 1000 u. 500 F.	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	Act. d. W. B. pr. St.		
kleinere	—	—	à 103% . . .	1130	—
R. Preuß. Steuer-			Leipz. Bank-Actien		
Credit-Kassensch. à			à 250 F. pr. 100	—	152
3% im 20 fl. F.			Leipz. Dresd. Eisenb.		
v. 1000 u. 500 F.	97	—	Act à 100 F. pr. 100	—	132 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
kleinere	—	—	Sächsisch-Bayer. do.		
Leipz. Stadt-Oblig.			pr. 100	103	—
à 3% im 14 1/2 F.			Sächsisch-Schles. do.		
v. 1000 u. 500 F.	96	—	pr. 100	110 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
kleinere	—	—	Magd. Pz. do. incl.		
Pz. Dresd. Eisenb.			Div. Sch. do. pr. 100	190	—
P. Dbl. à 3 1/2 %	—	107 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>			

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 23. Sept. (Nach Wisveln.)

Weizen	33	—	37	Ferke	26	—	26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Reggen	29	—	32	Pafer	15 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

## Bekanntmachungen.

Die von dem Merseburger Kreise zum diesjährigen Wandver angekauften 5 Stück Landwehrrpferde sollen den

30. Sept. d. J.

Vormittags 11 Uhr auf dem Rittergute Schkopau an den Meistbietenden öffentlich gegen so-leich baar zu leistende Zahlung verkauft werden.

Merseburg, den 16. Sept. 1844.

Der Königliche Landraths-Amts-Verweser.  
v. Seydewitz.

Allen meinen guten Freunden, Verwandten und Bekannten, sage ich und meine Tochter bei unserer Abreise von hier ein herzlichliches Lebewohl.

Halle, den 23. Sept. 1844.

Der Amtmann

J. E. Lincke und Tochter.

### Warnung.

Am 26. d. M. wird der Mühlgraben von der Neumühle bis zur Steinmühle auf c. 8 Tage geschloßt werden.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 23. Sept.: 6 Zoll unter A.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Sept.

**Im Kronprinzen:** Hr. Gutsbes. Neubaur a. Laubardt. Hr. Reg. v. Rath Weppler m. Fam. a. Berlin. Frau v. Krense m. Dienersch. a. Teiler. Die Herrn Gutsbes. Baron v. Toll u. Kammerherr v. Jagow a. d. Altmark. Hr. Oberst v. Schad a. Erfurt. Hr. Professor Dr. Wendart a. Altona. Hr. Justizrath Caspar a. Gotha. Hr. Generalagent Gebert a. Dresden. Hr. Leut. v. Ditsfurth a. Magdeburg.

**Stadt Zürich:** Hr. Landrath v. Jagow m. Gem. a. Wittenberg. Hr. Reg.-Rath Reinig u. Dr. med. Herzberg a. Stendal. Hr. Leut. Freyh. v. Ende a. Berlin. Hr. Defon. Müller a. Stegelrode. Hr. Secz. Weinberg m. Gem. a. Frankenhausen. Hr. Pastor Kiel m. Fam. a. König. Fräul. Beinde a. Würzburg. Die Herrn. Kaufl. Hillmann a. Sebnitz, Achtenberg a. Auerleben, Wenghaus o. Könsal. Fr. K. Reibel a. Dresden.

**Englischer Hof:** Hr. Kaufm. Horn a. Magdeburg.

**Goldnen Ring:** Die Herrn. Kaufl. Junke, Donner, Trenbach, Friederich, Klaus u. Jütlich a. Dresden. Hr. Dr. Zette a. Berlin. Die Herrn. Amtl. Pude a. Freiberg, Anclam a. Hammerstein. Die Herrn. Amtl. Wagner a. Petersburg, Rehnke a. Reinsdorf. Hr. Postmstr. v. König a. Quercfurt. Hr. Pastor Schulze a. St. Ulrich. Die Herrn. Amtl. Bohn a. Wörmlich, Danel a. Götzig. Frau Amtm. Lüttich a. Stittichenbach.

**Goldnen Löwen:** Hr. Rittergutsbes. v. Schierstedt a. Dahlen. Die Herrn. Kaufl. Waldheim a. Berlin, Berger a. Leipzig, Schemann a. Ritzingen. Hr. Prediger Walter a. Krondorf. Hr. Defon. Mewert a. Eisenleben. Hr. Reg.-Rath Seemann a. Berlin. Hr. Cand. Riehl a. Wolfenbüttel.

**Schwarzen Bär:** Die Herrn. Seifenfieder Weise a. Heldrungen, Sandkühl a. Serbst. Hr. Commissar Herwagen a. Heldrungen. Hr. Bergbeamter Schmidt a. Rothenburg. Die Herrn. Kaufl. Solbrig a. Brombey, Malteser a. Hannover. Hr. Porzellanmaler Richter a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Oberstleut. Steinbrecht m. Gem. a. Sangerhausen. Hr. Prof. Schlesinger m. Fam. a. Berlin. Hr. Partik. Derrstedt a. Kassel. Hr. Bataillonsarzt Dr. Schmidt a. Bernburg. Hr. Gastgeber Schmidt a. Magdeburg. Hr. Gastgeber Schmidt, die Herrn. Gutsbes. Haserland a. Warsleben. Hr. Stud. Richter a. Salzwedel. Hr. Cand. Ronke a. Heldrungen. Hr. Oberlehrer Förkemann a. G. G. berfeld. Hr. Hauptm. v. Gleichen a. Weiningen. Die Herrn. Kaufl. Kühne a. Mainz, Pohl u. Gerty a. Ludwigslust. Die Herrn. Kaser. Reiffig u. Rosgarten a. Naumburg.

**Goldnen Kugel:** Hr. Advocat v. Kranzbl a. Aueburg. Die Herrn. Kaufl. Gault a. Uhlstedt, Merwig a. Pomburg. Hr. Künstler Sommer a. München. Hr. Förster Oster a. Bevernaumburg. Hr. Rentes Löwenhielm o. Stockholm. Hr. Justizr. Spangenberg, Dr. Kaufm. Hermann a. Frankenhausen. Die Herrn. Kaufl. Berg, Steinerhaus u. Herzig a. Breslau. Die Herrn. Gutsbes. Hoppel, Stedefeld u. v. Zwidner a. Hannover. Die Herrn. Postexpedient. Mummelpfennig u. v. Blumenthal a. Magdeburg. Die Herrn. Kaufl. Pape u. Reikner a. Quedlinburg, Schapenberg a. Leipzig. Die Herrn. Prediger Tod a. Weiskirchenbach, Schönleben a. Groß. Hr. Cand. Uebe a. Erfurt. Hr. Fabrik. May a. Köbnig.

Ich warne daher einen Jeden, das Flußbett zu betreten oder sich irgend etwa unerlaubter Fischerei sowohl im Gerinne der Mühlen als auch am Ufer ic. zu erlauben, da ich strenge nach den Gesetzen mit dem Uebertreter verfahren werde.

Die resp. Eltern wollen daher ihre Kinder in Acht nehmen lassen, um sich keinen Unannehmlichkeiten auszusetzen.

Halle, d. 23. Sept. 1844.

J. F. W. Wiede